Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 3

Artikel: IdentifiNation : eine Ausstellung zur Schweizer Milizarmee

Autor: Cartier, Carol Nater

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IdentifiNation – Eine Ausstellung zur Schweizer Milizarmee

Das Museum Altes Zeughaus Solothurn setzt sich in der Sonderausstellung «IdentifiNation» (3. Februar bis 1. Juli 2012) mit der Schweizer Milizarmee auseinander. Historisches Filmmaterial, Objekte und aktuelle Stimmen thematisieren das Verhältnis der Schweiz zu ihrer Milizarmee – früher und heute.

Carol Nater Cartier

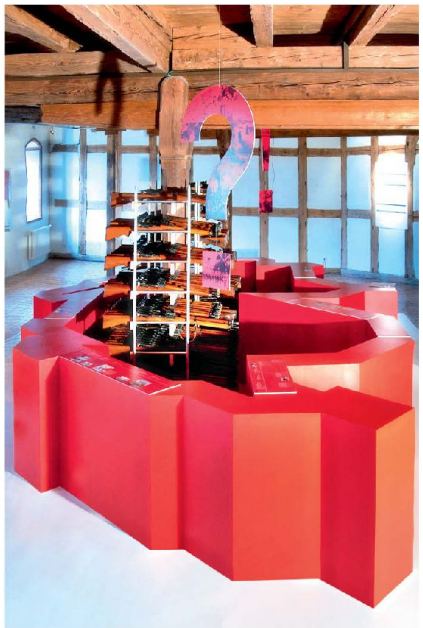
Anschaffung von Kampfflugzeugen, privater Waffenbesitz und hohe Militärausgaben – die Schweizer Armee schreibt gegenwärtig Schlagzeilen. Die Themen polarisieren und die Argumentationen sind emotionsgeladen. Dies nimmt das Museum Altes Zeughaus Solothurn zum Anlass, das Verhältnis von Herrn und Frau Schweizer zur Armee unter die Lupe zu nehmen.

Die Ausstellung ist in die drei Themenbereiche «IdentifiNation», «MiliZivil» und «NeutraliTorium» gegliedert. Im Zentrum steht das Verhältnis der Schweiz zu ihrer Armee – früher und heute.

Wie Ausschnitte aus verschiedenen Armeefilmen im Raum «IdentifiNation» zeigen, war die Identifikation der Schweizer Bevölkerung mit dem Militär während der zwei Weltkriegs-Krisen gross und Militär und Gesellschaft bildeten eine Einheit. Der berühmte Satz «Die Schweiz hat keine Armee, die Schweiz ist eine Armee» passt in diese Zeit.

Die Ursprünge dieses Satzes liegen in der Zeit der Bundesstaatsgründung. Damals bildete die Schweiz alles andere als eine Einheit: Sie war ein Konstrukt aus einer Vielzahl autonomer Kantone unterschiedlicher politischer und religiöser Gesinnung. Die Gründung eines gesamteidgenössischen Milizheers unterstützte die Idee der neuen Schweizer Nation, indem jeder Bürger unabhängig vom Herkunftskanton Teil eines Ganzen, Teil der Nation wurde.

Die Ausstellung veranschaulicht anhand der Entwicklung der Uniformen, wie zäh der Weg zu dieser angestrebten Einheit war: Vor 1848 existierten in der Eidgenossenschaft über 250 Uniformvarianten. Während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts versuchten unzählige Bekleidungsreglemente, Ordnung in das Chaos zu bringen. Doch erst während des 1. Weltkrieges gelang es, mit der feldgrauen Uniform auch gegen Aussen Uniformität zu demonstrieren.



NeutraliTorium: Ein Zeughauslager im Innern der Schweiz. Bild: Nicole Hänni

«MiliZivil» und «NeutraliTorium»

In der heutigen Zeit bilden Militär und Gesellschaft keine Einheit mehr. Doch noch immer besteht die Armee mehrheitlich aus Zivilpersonen. Das Museum Altes Zeughaus hat für die Sonderausstellung weibliche und männliche Armeeangehörige verschiedener Generationen nach ihren persönlichen Diensterfahrungen befragt. Die Berichte werden im Bereich «MiliZivil» aus einer «Dienstbüchlein-Installation» vor laufender Kamera erzählt. Jede dieser Geschichten ist einzigartig und steht nicht nur für die Person, die sie erlebt hat, sondern vor allem auch für die Zeit, in der sie erlebt wurde: So handeln die Erlebnisberichte unter anderem von der Schweizer Generalmobilmachung 1939, einer Dienstverweigerung, einem SWISSCOY-Einsatz im Kosovo und einer Durchhalteübung aus weiblicher Sicht.

Eine nachgebaute Schweiz dominiert den Raum «NeutraliTorium», in deren Innern ein Zeughauslagergestell gefüllt mit Gewehren zum Nachdenken über die Aufrüstungsthematik anregt. Besuchende, die der Schweizer Grenze entlangschlendern, bewegen sich gleichzeitig entlang einer Zeitachse: Hier werden mit kurzen Texten und Bildern nationale und internationale Krisen seit 1815 thematisiert und aufgezeigt, was die Folgen waren – für die neutrale Schweiz, für das Militär, für den Armeebestand.

Reflexion und Diskussion

Die Ausstellung will Besucherinnen und Besucher für die Diskussionen rund um die Armee sensibilisieren und auf die spezifisch schweizerischen, historisch gewachsenen Eigenheiten der Armee als erste gesamtnationale Institution aufmerksam machen. Sie möchte zu einer differenzierten, objektiven Reflexion anregen. In der «Reflexionszone» können Besuchende so auch ihre eigenen Gedanken formulieren – diese werden vom Museum Altes Zeughaus wöchentlich auf der Homepage aufgeschaltet. Wenn mehr Fragezeichen als Ausrufezeichen hinter den Kommentaren stehen, hat die Ausstellung ihr Ziel erreicht – ? – ! ■

www.museum-alteszeughaus.ch

Carol Nater Cartier
Dr. phil.
Museumsleiterin
Museum Altes Zeughaus
Solothurn
4500 Solothurn